



## Schulinternes Curriculum der Jahrgangsstufe 8 am städtischen Gymnasium Delbrück im Fach Deutsch

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.1: Sich und andere informieren - z. B. Science Fiction – Auf in neue Welten</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li></ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li></ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationsrollen: Produzentin und Rezipienten unterschiedlicher Sprechsituationen, Sprechabsichten.</li><li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li></ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li><li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li><li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li><li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)</li></ul>



- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)
  
- **Produktion:**
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik,



Städtisches Gymnasium Delbrück  
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8  
**Deutsch**

Leseempfehlung) erläutern, (T-P)

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)



<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.2:</b> <b>Jugendbuch / Erzählende Texte: erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten, z. B. „Tagebuch“ der Anne Frank; „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf; „Die Welle“ von Morton Rue; „Ruf der Tiefe“ von Katja Brandis</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien  <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li><li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li><li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterscheide zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li></ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift</li><li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarische Texte</li></ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li></ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien</li><li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Film)</li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ... <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen (M-R)</li><li>• schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen (T-R)</li><li>• sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen (K-R)</li><li>• in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren (K-R)</li></ul>



- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen (K-R)

### **Produktion**

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen (T-P)
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen (M-P)
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren (K-P)
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden (T-P)
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten (T-P)
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren (M-P)
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen (K-P)

### **Sprache:**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S-R)
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv / Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) (S-P)

### **Texte:**

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R)



- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)

**Kommunikation:**

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)

**Medien:**



Städtisches Gymnasium Delbrück  
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8  
**Deutsch**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengerecht gestalten (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)



<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.3: Gedichte – Gemeinsam statt einsam</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung, Wortbedeutung</b></li><li>• Satzebene: <b>Satzglieder</b>, Satzbaupläne</li><li>• Textebene: <b>Textkohärenz</b>, Textaufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li></ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <b>Gedichte</b></li><li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li></ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, <b>Präsentation</b>, digitale Kommunikation</li><li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li><li>•</li></ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung)</li><li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li><li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li></ul>





- literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

#### **Produktion**

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

#### **Sprache:**

- nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u. a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz), (S-P)

#### **Texte:**

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)



- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

**Kommunikation:**

- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

**Medien:**

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)



<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.4:</b> <b>Grammatik – Modus verwenden in Verbindung mit Sachtexten und Satzgliedern (Dieses Thema kann an dieser Stelle kombiniert werden mit: Unterrichtsvorhaben 8.7: Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten (Kapitel 9))</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien  <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li><li>• Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li><li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li><li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li></ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres</li><li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li></ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li><li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Präsentationsprogramme, <b>Kommunikationsmedien</b>, Nachschlagewerke, <b>Suchmaschinen</b></li><li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...  <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li></ul>



- in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen

### **Produktion**

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
- eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten

### **Sprache:**

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)



- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)

**Texte:**

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)

**Medien:**

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R)



Städtisches Gymnasium Delbrück  
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8  
**Deutsch**

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)</li><li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R)</li></ul> |
|--|---|



<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.5: Argumentieren und Erörtern</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li><li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li><li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li></ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</li></ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li></ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen</li><li>• schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen</li><li>• sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen</li><li>• in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren</li><li>• Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten</li></ul>



### **Produktion**

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- Kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten

### **Sprache:**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)

### **Texte:**

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen





- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

**Kommunikation:**

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen

**Medien:**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)



Städtisches Gymnasium Delbrück  
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8  
**Deutsch**

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengerecht gestalten
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)



<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.6:</b> <b>Fremde, Feinde, Freunde? Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen (Kapitel 8), z.B. am Beispiel eines geschlossenen Dramas wie Schillers „Die Räuber“ oder „Wilhelm Tell“ bzw. alternativ „Der eingebildete Kranke“ von Molière</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien  <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li><li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li><li>• Sprachgeschichte: Sprachwandel</li></ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</li><li>• Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li><li>• Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li></ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li><li>• Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</li></ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</li><li>• Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...



### **Rezeption**

Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)



- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

### **Produktion**

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)



Städtisches Gymnasium Delbrück  
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8  
**Deutsch**

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</li><li>• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)</li></ul> |
|--|--|



<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.7: Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten (Kapitel 9)</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li><li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li><li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li><li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li></ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li><li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li></ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li><li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li></ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li><li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li><li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li></ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>



### **Rezeption:**

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

### **Produktion:**

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung





Städtisches Gymnasium Delbrück  
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8  
**Deutsch**

und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)